

Die Stiftung HUMOR HILFT HEILEN:

Ein Lachen mehr - und mehr als Lachen

Lachen ist die beste Medizin – das weiß der Volksmund schon lange. Seit rund 30 Jahren verbreitet sich rund um die Welt die Erkenntnis, dass Humor in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen eine sinnvolle Ergänzung des medizinischen Betriebes ist. Der Arzt, Kabarettist, Moderator und Buchautor Dr. med. Eckart von Hirschhausen unterstützte diese Idee von Anfang an. 2008 gründete er die gemeinnützige und einzigartige bundesweite Stiftung HUMOR HILFT HEILEN (HHH).

Unser Ziel

Und das ist kein Quatsch, denn es geht um mehr, als nur zum Lachen zu erwecken. HHH hat sich zum großen Ziel erklärt, mehr Menschlichkeit in jeder Lebensphase in die Medizin zu bringen. Seelenhygiene ist genauso ernst zunehmen wie Desinfektion! Humorinterventionen und in Achtsamkeit geschultes Personal sollen eines Tages ein selbstverständlicher Standard auf Klinikstationen, in Pflegeeinrichtungen sowie in der Pflege- und Mediziner Ausbildung sein. Darauf arbeiten wir hin.

Um dies zu erreichen, fußt die Arbeit von HHH auf drei Säulen

- Therapeutische Clownsvisiten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen fördern
- Humor-Workshops für Ärzte und Pflegekräfte durchführen
- Den therapeutischen Nutzen von Humor wissenschaftlich erforschen

Genauer heisst dies

Bundesweite Clownsvisiten

HHH initiiert und unterstützt regelmäßige Clownsvisiten in Kliniken und Einrichtungen für pflegebedürftige Kinder und Erwachsene. Dafür arbeitet die Stiftung bundesweit mit eigenen Clowns und mit bestehenden Clownsvereinen zusammen und leistet Anschubfinanzierungen für neue Projekte.

Workshops für Clowns, Ärzte und Pflegekräfte

Speziell für Pflegekräfte und Ärzte bietet HHH Workshops und Weiterbildungen an – mit Themenschwerpunkten, die in der klassischen Ausbildung oft zu kurz kommen und die helfen, den Alltag zu meistern. Auch die stetige Weiterbildung der Klinikclowns und die Supervision sind wichtig – ebenfalls hierfür setzt die Stiftung einen wesentlichen Verwendungszweck Mittel ein.

Wissenschaftliche Forschung

Die Arbeit der Klinikclowns wird begleitet von gezielter wissenschaftlicher Erforschung des therapeutischen Nutzens von Humor. An Universitäten in Berlin, Hamburg und Coburg wurde mit Hilfe von HUMOR HILFT HEILEN bereits zum Thema Humor in der Pflege geforscht. Die Humboldt-Universität in Berlin führte eine auf zwei Jahre angelegte Studie in einer Reha-Klinik in Bernau bei Berlin durch – gefördert von HHH.

2012 initiierte HHH eine tiefenpsychologische Studie, die das Rheingold Institut für qualitative Markt- und Medienanalyse, Köln, umsetzte. Die Ergebnisse der Studie „Schicksalsmühle Krankenhaus“, in der 120 Patienten, Pflegekräfte und Ärzte zur Situation und Stimmung im Krankenhaus befragt wurden, wurden im Oktober 2013 präsentiert. Daraus resultierten elf Empfehlungen, die das Krankenhaus der Zukunft menschlicher und freundlicher gestalten würden.

Zum bisherigen Werdegang von HHH

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung bundesweit bereits über 700 Projekte unterstützt, die das Lachen in der Öffentlichkeit, in der Schule, der Arbeitswelt sowie in Kliniken und Pflegeeinrichtungen fördern und die positive Wirkung des Lachens untersuchen.

- Wir haben bisher mehr als 3,5 Mio. Euro für unsere Projekte ausgegeben
- Davon wurden bisher 500 Workshops, 170 Projekte und 6 wissenschaftliche Studien gefördert
- Insgesamt wurden damit beinahe 10.000 Menschen geschult
- Und wir haben es geschafft, in der 1. Pflegeschule bundesweit, das Fach „Humor“ auf den Stundenplan zu setzen

Welche Projekte gehören konkret zu unserem Portfolio

Wir fördern innovative Projekte mit wissenschaftlichem Hintergrund in allen Lebensphasen:

- Musiktherapie bei Frühchen
- Clownsvisiten bei Kindern
- Resilienzworkshops für Pflegekräfte
- Humorworkshops für chronisch Kranke
- Kommunikation und Humor-Integration in der Ärzte und Pflegeausbildung
- Begleitforschung zum Nutzen des Humors
- Projekte in der Altenpflege und Palliativmedizin
- Kindgerechte Gestaltung von Kinderstationen



Eckart von Hirschhausen: „Ich möchte, dass Ärzte und Krankenkassen den Humor ernst nehmen, denn die einzige Infektion, die man sich im Krankenhaus holen sollte, ist ein ansteckendes Lachen.“

Wer mithelfen will, dass Lachen an die Orte gebracht wird, wo es am seltensten vorkommt, aber am häufigsten gebraucht wird, kann sehr gerne eine Spende überweisen an:

Spendenkonto HUMOR HILFT HEILEN
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20
Kontonummer: 999 222 200

Oder via Spendenportal-Link auf www.humorhilftheilen.de

Kontakt

Stiftung HUMOR HILFT HEILEN gGmbH
Pressebetreuung
Sandra Paule-Schadow
Telefon: 033708-902972 / 0172-91 56 555
Mail: s.paule@humorhilftheilen.de

Stiftung HUMOR HILFT HEILEN gGmbH
Stiftungsbüro Bonn
Bennauerstr. 31
53115 Bonn
Telefon: 0228-24336570
Mail: buero@humorhilftheilen.de
Web: www.humorhilftheilen.de